



Informationsangebote zur Förderung eines offenen demokratischen Diskurses

1 Der RCDS Hessen setzt sich dafür ein, dass an den hessischen Universitäten die US-amerikanische
2 Forschung zum Thema „Intellectual Humility“ aufgegriffen wird und in diesem Zusammenhang
3 praxisorientierte Informationsangebote bereitgestellt werden, die das kritische Denken der
4 Studentenschaft sowie einen offenen demokratischen Diskurs fördern.

5

6 **Begründung:**

7 Universitäten als zentrale Orte des wissenschaftlichen Diskurses und Austausches sind prägend für
8 gesamtgesellschaftliche Entwicklungen und Debatten. Diese Diskurse sind in vergangenen Jahren jedoch
9 immer häufiger von Polemisierungen, Zensurforderungen und Polarisierungen geprägt.

10 Weltweit lässt sich in vielen Ländern eine steigende politische Polarisierung generell auch außerhalb der
11 Universitäten beobachten. Populistische Rhetorik, Sprachzensur durch politische Korrektheit sowie
12 Filterblasen und Desinformation auf Social Media erschweren zunehmend den offenen demokratischen
13 Diskurs.

14

15 „Um die Informationsblasen zum Platzen zu bringen, die unsere gemeinsame Realität in der Demokratie
16 immer mehr auseinanderdriften lassen, schlägt Michael Patrick Lynch eine neue Grundhaltung
17 vor: ‚Intellectual Humility‘ – sich selbst infrage stellen und von anderen lernen. Zu idealistisch?
18 Vielleicht. ‚Aber ohne eine Vision kann es keine gesellschaftlichen Veränderungen geben‘, sagt der US-
19 amerikanische Buchautor und Philosophieprofessor. [...] ‚Demokratien sind in der Tat bedroht. Alle
20 Probleme, über die wir hier reden – die Wissenspolarisierung, die Arroganz, die
21 Informationsverschmutzung –, sind direkte Angriffe auf unsere Werte. Meiner Meinung nach sollten
22 Demokratien deshalb ein Interesse daran haben, Wissenschaft und Lehre zu unterstützen. Wir brauchen
23 auf jeden Fall gut informierte Bürger, sorgfältige, reflektierende und wirkungsvolle Erwägungen. Wir
24 brauchen mehr Bürger, die gemeinsam diskutieren können. Das ist kein einzelnes Problem, sondern
25 ein fundamentales Problem für die Demokratie. Ich glaube, wir sind an einer gefährlichen Stelle. Und

26 zwar weltweit. Die demokratischen Organe haben keine Garantie zu überleben, wenn wir uns nicht für
27 sie einsetzen.¹ “

28

29 Die Anerkennung der eigenen intellektuellen Limitationen und die daraus folgende Bereitschaft, sein
30 Weltbild durch neue Ansichten und Informationen zu erweitern, im englischen „Intellectual
31 Humility“ genannt, scheint einigen Studien nach mit einer höheren Toleranz gegenüber Menschen mit
32 anderen politischen und religiösen Ansichten zu korrelieren.² Menschen mit größerer intellektueller
33 Bescheidenheit zeigen weniger starke emotionale Reaktionen gegenüber Informationen, die ihren
34 Überzeugungen widersprechen, und Personen, die eine andere Meinung als sie vertreten und
35 beschäftigen sich länger mit besagten Informationen und Argumenten.³ Die noch relativ junge Forschung
36 zum Thema „Intellectual Humility“ scheint also das Potenzial zu haben, zu einem respektvollen und
37 produktiven demokratischen Diskurs beizutragen und gesellschaftliche Spaltungen zu vermindern.

38

39 Demokratie braucht mündige Bürger. Mündige Bürger müssen kritisch Denken können. Kritisches
40 Denken kann nur dort ausgebildet werden, wo die Person eine Geisteshaltung besitzt, die das Erlernen
41 von kritischem Denken als für sie notwendig erachtet, was aus einer Geisteshaltung der intellektuellen
42 Arroganz heraus selten passieren wird. Neben der richtigen Geisteshaltung bedarf es außerdem noch
43 einer gewissen Grundlage an Informationen und Systematiken, die der Person als mentale Werkzeuge
44 dienen, sich in unserer immer komplexer und unübersichtlicher werdenden Welt zurechtzufinden. Schon
45 bevor es überhaupt um die logisch korrekte Verarbeitung von Informationen geht, stehen wir vor der
46 Herausforderung, die Seriosität der Information, die uns erreicht, zu hinterfragen. Allein der Wikipedia-
47 Artikel „Techniken der Propaganda und Meinungsmanipulation“ listet 82 Beispiele für Methoden, mit
48 denen verschiedene Akteure vorsätzlich oder unbewusst unsere Wahrnehmung der Realität
49 manipulieren können.⁴ Selbst wenn wir eine manipulative Beeinflussung durch unsere
50 Informationsquellen ausschließen können, bieten sich uns im nächsten Schritt über 170 verschiedene
51 Möglichkeiten⁵, besagte Informationen aufgrund von kognitiven Verzerrungen (im englischen „cognitive
52 bias“) falsch zu interpretieren und einzuordnen⁶ und 60 verschiedene Möglichkeiten⁷ (Systematik nach

¹https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/Infomaterialien/change_Magazin_1-2020_final_web__002_.pdf

²https://greatergood.berkeley.edu/article/item/how_humility_can_help_us_bridge_our_political_divides

³<https://www.templeton.org/wp-content/uploads/2018/11/Intellectual-Humility-Leary-FullLength-Final.pdf>

⁴https://de.wikipedia.org/wiki/Techniken_der_Propaganda_und_Meinungsmanipulation#Einzelne_Techniken_der_Propaganda

⁵https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/65/Cognitive_bias_codex_en.svg

⁶<https://medium.com/better-humans/cognitive-bias-cheat-sheet-55a472476b18>

⁷https://en.wikipedia.org/wiki/Attacking_Faulty_Reasoning

53 T. Edward Damer), aus besagten Informationen aufgrund von logischen Trugschlüssen fehlerhafte
54 Thesen und Argumente herzuleiten.⁸

55

56 Natürlich ist das Ziel, jedes einzelne Mitglied unserer Gesellschaft zum Experten in den Bereichen
57 Rhetorik, Logik, Erkenntnistheorie und Psychologie zu machen, weder realistisch noch verhältnismäßig.
58 Gewisse Grundlagen, die teilweise schon seit Jahrtausenden bekannt sind, sollten zum Wohle unserer
59 Demokratie allerdings zur üblichen Allgemeinbildung gehören. Als Ausgangspunkt eines solchen
60 gesellschaftlichen Wandels bieten sich die Universitäten an. Fachkundige Professoren und
61 wissenschaftliche Mitarbeiter sind hier bereits in Forschung und Lehre tätig. Die wissenschaftlichen
62 Forschungen aus den USA zu dem Thema „Intellectual Humility“ können hier von interdisziplinären
63 Teams aus verschiedenen Fachgebieten aufgegriffen, weiter erforscht und in Form von freiwilligen
64 praxisorientierten Informationsangeboten der gesamten Studentenschaft zugänglich gemacht werden.
65 Dieses freiwillige praxisorientierte Informationsangebot sollte dabei keine politische oder ideologische
66 Wertung vornehmen, sondern sich lediglich mit den Systematiken beschäftigen, wie kritisches Denken,
67 intellektuelle Bescheidenheit und ein besserer Diskurs z. B. durch bessere Aufklärung über kognitive
68 Verzerrungen, logische Trugschlüsse und rhetorische Manipulationstechniken erreicht werden kann. Auf
69 diesem Wege würde die Universität einen Beitrag dazu leisten, die Studentenschaft weniger anfällig für
70 Extremismus und Desinformation zu machen, die Toleranz und das Verständnis für andere Meinungen
71 und Weltanschauungen zu verbessern und ein respektvolles und konstruktives Diskussionsklima zu
72 gewährleisten, in dem sich alle besser wertgeschätzt fühlen. Dies wäre ein guter erster Schritt, das
73 Diskussionsniveau gesamtgesellschaftlich anzuheben und unsere Demokratie resilienter gegenüber
74 zukünftigen Herausforderungen zumachen.

75

76 Der RCDS Hessen sieht in der Qualität des Diskurses innerhalb und außerhalb der Universitäten großes
77 Verbesserungspotenzial und fordert daher, dass die hessischen Universitäten Informationsangebote
78 entwickeln und bereitstellen, die die Studentenschaft zu einem produktiveren Diskurs befähigt.

⁸https://de.wikipedia.org/wiki/Typen_von_Argumenten#Systematik_nach_Damer